

105. Hauptversammlung der ElringKlinger AG

21. Mai 2010

Kultur- und Kongresszentrum Stuttgart

Rede des Vorstandsvorsitzenden

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Freunde von ElringKlinger,

zu unserer heutigen 105. Hauptversammlung möchte ich Sie auch im Namen meiner beiden Vorstandskollegen recht herzlich willkommen heißen. Wir freuen uns, dass Sie unsere Einladung wieder angenommen haben.

Ein schwieriges Geschäftsjahr liegt hinter uns. 2009 war geprägt durch drastische Einbrüche in fast allen Volkswirtschaften der Welt. Besonders hart getroffen wurden die drei klassischen Fahrzeugmärkte Europa, Japan und Nordamerika. Die teilweise dramatischen Umsatzrückgänge der Fahrzeughersteller hatten auch Auswirkung auf unser Unternehmen. Immerhin erzielen wir rund 90 Prozent unseres Konzernumsatzes im Bereich Automobil.

Der Konzernumsatz der ElringKlinger-Gruppe ging von 657,8 Mio. € in 2008 um 11,9 % auf 579,3 Mio. € zurück.

Trotz dieses Umsatzrückgangs ist es uns gelungen, noch ein Ergebnis vor Steuern von 49,4 Mio. Euro zu erzielen.

Sie meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre sollen an diesem Ergebnis beteiligt werden. Wir schlagen Ihnen daher heute vor, eine gegenüber Vorjahr um 33 % erhöhte Dividende und damit 20 Cent pro Aktie auszuschütten.

Wie haben wir es geschafft, in diesem krisengeschüttelten Umfeld dennoch passable Zahlen im Geschäftsjahr 2009 zu erzielen? Lassen Sie mich einige Eckpunkte zum Geschäftsverlauf und zu den wesentlichen Ereignissen in 2009 erläutern.

Ausgelöst durch die im Herbst 2008 beginnende Finanzmarktkrise war das Jahr 2009 von einer schweren Rezession geprägt. Die Produktion brach innerhalb weniger Monate um mehr als ein Drittel ein. Der Welthandel ging im ersten Halbjahr 2009 verglichen mit den ersten 6 Monaten 2008 um 21 % zurück.

Die weltweite Wirtschaftsleistung schrumpfte 2009 um 1,1 %. Deutschland als Exportnation Nummer eins war besonders betroffen. Hier ging das Bruttoinlandsprodukt verglichen mit 2008 um 4,8 % zurück. Ein paar weitere Zahlen meine Damen und Herren: Europa minus 3,9 %; Russland minus 7,9 %; USA minus 2,6 %; Brasilien – noch moderat - minus 0,3 %.

Lediglich die Volkswirtschaften in Asien und hier vor allem in China konnten sich nach einer kurzen Schwäche im ersten Quartal von der Krise abkoppeln. Das chinesische Bruttoinlandsprodukt legte um 8,7 % zu und erreicht damit fast den Wachstumswert 2008.

Durch staatliche Konjunkturprogramme in bislang nicht gekanntem Ausmaß konnte die Rezession im vierten Quartal 2009 gestoppt werden. Seitdem sind die Volkswirtschaften weltweit wieder auf Wachstumskurs.

Auch die für ElringKlinger entscheidenden globalen Automobilmärkte befanden sich beginnend im Spätherbst 2008 in einem dramatischen Abwärtssog. Kaufzurückhaltung der Verbraucher, stark eingeschränkte Finanzierungsmöglichkeiten für Fahrzeugkäufe und vor allem hohe Lagerbestände der Hersteller weltweit führten im ersten Halbjahr 2009 zu Produktionskürzungen von zum Teil über 50 %. Besonders hart getroffen wurde der Bereich Nutzfahrzeuge. Hier waren Produktionskürzungen von bis zu 60 % die Regel. Kurz gesagt, meine Damen und Herren: Die wesentlichen Absatzmärkte von ElringKlinger sind in der ersten Jahreshälfte 2009 komplett zusammengebrochen.

Hier galt es schnell und beherzt zu reagieren. Und genau das haben wir getan.

Wir haben beginnend im Herbst 2008 bis Ende 2009 alle befristeten Arbeitsverhältnisse in Deutschland auslaufen lassen. So mussten wir insgesamt rund 150 Mitarbeiter abbauen und konnten hier eine Entlastung der Personalkosten erreichen.

Ab Februar 2009 haben wir zum Teil in erheblichem Umfang Kurzarbeit durchgeführt. Auch hierdurch konnten wir Personalkosten einsparen. Durch diese Maßnahme ist es uns aber

auch gelungen, die gesamte Stammebelegschaft in Deutschland zu halten. ElringKlinger hat daher nicht, wie viele andere Unternehmen, betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen.

Wir haben jede Ausgabe auf den Prüfstand gestellt. So ist es uns gelungen in den Sachkosten 10 Mio. € einzusparen.

Staatliche Fördermaßnahmen zur Stabilisierung der Pkw-Märkte wie die Abwrackprämie in Deutschland kurbelten zur Jahresmitte 2009 den Fahrzeugabsatz wieder etwas an. Der im Jahresverlauf 2009 erfolgte Abbau der Lagerbestände bei den Fahrzeugherstellern und eine moderat steigende Nachfrage führten zu einer leichten Verbesserung der Situation in der Fahrzeugindustrie.

Es ist uns in diesem schwierigen Umfeld gelungen, ein passables Ergebnis zu erzielen.

Das Konzernergebnis vor Ertragssteuern lag, wie bereits gesagt, bei 49,4 Mio. €. Das Periodenergebnis, also das Ergebnis nach Steuern lag bei 34,8 Mio. €. Der Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG, damit das Ergebnis nach Steuern ohne die Minderheitenanteile erreichte 33,2 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie lag bei 0,58 Cent.

Eine für den Kapitalmarkt entscheidende Größe ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern im Verhältnis zum Umsatz. Wir haben im ElringKlinger-Konzern 2009 eine EBIT-Marge von 10,9 % und damit dieselbe Marge wie in 2008 erreicht. Und dies trotz eines Umsatzrückgangs von rund 78 Mio. €. Die Unternehmensberatung Oliver Wyman untersucht regelmäßig Zuliefererunternehmen und ermittelt auch eine repräsentative EBIT- Marge der Branche. Diese lag 2009 bei minus 3,4 %. In den Jahren 2004 bis 2008 lag der Branchenschnitt zwischen 5,5 % und 4,3 %. 2007 war ElringKlinger rund 14 Prozentpunkte besser als die Branche. Und diesen Abstand haben wir im Krisenjahr 2009 wieder erreicht. Meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre, letztes Jahr hatte ich an dieser Stelle bei der Hauptversammlung folgendes gesagt: „Wir bewegen alles, um auch in Krisenzeiten besser zu sein als der Durchschnitt der Industrie.“ Sie sehen meine sehr verehrten Damen und Herren, wir haben Wort gehalten.

Die Bilanz des ElringKlinger-Konzern zeigte sich mit einer Bilanzsumme von 769,1 Mio. € nachhaltig solide. Die Eigenkapitalquote erreichte nach 37,7 % in 2008 im Geschäftsjahr 2009 41,3 % und lag damit wieder über unserem Zielwert von 40 %.

Der von der ElringKlinger-Gruppe erwirtschaftete Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit stieg 2009 gegenüber 2008 von 98,2 Mio. € um 51,5 % auf 148,8 Mio. € an. Positiv hierzu beigetragen hat unser intensives Working Capital Management. Bereits im 4. Quartal 2008 haben wir die Beschaffungsvolumina an die fallende Nachfrage angepasst. Die vorhandenen Lagerbestände wurden deutlich reduziert. Obwohl die Nachfrage im zweiten Halbjahr 2009 wieder anzog, ist es uns gelungen, die Kapitalbindung in Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Gesamtjahr 2009 spürbar zu verringern.

Wir haben 2009 trotz Krise weiter in die Zukunft investiert. Dies allerdings maßvoll und angemessen. Mit 95 Mio. € lagen die Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sowie für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte 42,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die Mittel flossen hauptsächlich in Rationalisierungsprojekte und in Anlageninvestitionen für bereits längerfristig geplante Produktneuanläufe. Durch die fortlaufenden Investitionen sind wir in unseren Werken weltweit gut aufgestellt. Technologisch haben wir eine Spitzenposition und sind so in der Lage, unsere Margen im rauen Wettbewerb in der Automobilbranche zu verteidigen.

Ein paar Worte zu den Segmenten im Konzern:

Das Segment Erstausrüstung, das heißt unser Geschäft mit der Fahrzeugindustrie, zeigte sich vom Einbruch der Automobilmärkte weltweit stark betroffen. Insgesamt sanken die Umsatzerlöse hier in 2009 um 58,3 Mio. € . Das Segment Erstausrüstung stellte mit 72,2 % am Gesamtumsatz nach wie vor das weitaus wichtigste Segment dar.

Das Segment Ersatzteile entwickelte sich nach den hohen Zuwächsen in 2008 etwas schwächer, zeigte aber auch unter den erschwerten Rahmenbedingungen ein hohes Maß an Stabilität. Finanzierungsprobleme der Kunden in Osteuropa und vor allem die aufgrund der Abwrackprämie der Bundesregierung massenweise Verschrottung von Fahrzeugen, die älter als neun Jahre waren, wirkten in Deutschland belastend. Mit Umsatzerlösen von 93,3 Mio. € trug das freie Ersatzteilgeschäft mit 16,1 % zum Konzernumsatz bei.

Das Segment Kunststofftechnik musste in der Krise deutliche Umsatz- und Ergebniseinbußen hinnehmen. Die Kunststofftechnik erzielt rund 30 % der Umsätze mit der Fahrzeugindustrie. Rund 50 % werden mit der allgemeinen Industrie und hier vor allem mit Maschinenbauunternehmen umgesetzt. Diese Branche war ganz außerordentlich betroffen von der Krise. In der Summe verringerte sich der Umsatz des Segments Kunststofftechnik in 2009 um 18,4 % auf 56,4 Mio. €. Der Anteil am Konzernumsatz ging damit auf 9,7 % zurück.

Die Mieteinnahmen der drei ElringKlinger Gewerbeparks in Ludwigsburg, in Idstein und in Kecskemét in Ungarn gingen aufgrund eines auslaufenden Mietverhältnisses in Kecskemet leicht von 8,6 Mio. € auf 8,1 Mio. € zurück. Durch Mieterhöhungen bei verschiedenen Mietern konnte das Ergebnis aber von 2,4 Mio. € in 2008 auf 2,8 Mio. € in 2009 gesteigert werden. Noch ein Wort zu unserem Gewerbepark in Kecskemét: Nachdem die Daimler AG dort momentan ihr erstes Werk in Osteuropa baut, haben wir eine Vielzahl von Zulieferern als Mietinteressenten. Daimler selbst hat eine Fläche in unserem Gewerbepark angemietet und schult dort zukünftige Mitarbeiter. Und im Übrigen hat unser Gewerbepark durch den nach der Daimler-Entscheidung erfolgten rasanten Anstieg der Grundstückspreise einen erheblichen Wertzuwachs erfahren.

Das Segment Dienstleistungen, das Entwicklungsdienstleistungen und Motorenprüfstände für die Fahrzeughersteller und zunehmend für in der Abgastechnologie tätige Zulieferer anbietet, verzeichnete in 2009 einen Umsatzrückgang um 21,9 %. Engineering-Dienstleistungen wurden sowohl von den Fahrzeugherstellern als auch von Zulieferern aus Kostengründen in der Krise nicht mehr fremdvergeben.

Zum Umsatz nach Regionen:

Asien und Südamerika, das waren die Regionen in denen ElringKlinger im Krisenjahr 2009 wachsen konnte. Asien erreichte einen Anteil von 13,8 % am Konzernumsatz, Südamerika und hier hauptsächlich Brasilien erreichte einen Anteil von 6,4 %. Rückgänge verzeichnete die Region NAFTA mit 14,6 % Anteil am Konzernumsatz und Deutschland mit einem Anteil von 33,1 %. Die Region Europa ohne Deutschland blieb mit einem Anteil von 32,1 % weitgehend stabil. Dies resultierte vor allem aus Produktneuanläufen bei europäischen Kunden sowie aus Marktanteilsgewinnen.

Meine Damen und Herren, noch ein paar Worte zur Mitarbeiterentwicklung im ElringKlinger-Konzern im vergangenen Geschäftsjahr. Zum 31. Dezember 2009 waren im Konzern 4.171 Mitarbeiter beschäftigt. Die Anzahl der in Deutschland beschäftigten Personen ging von 2.367 auf 2.225 zurück. Ich hatte bereits ausgeführt, dass wir alle befristeten Arbeitsverhältnisse nicht verlängert haben. Bei den ausländischen Tochtergesellschaften waren nach 1.808 Mitarbeiter am 31. Dezember 2008 Ende 2009 1.946 Mitarbeiter beschäftigt. Der Hauptaufbau erfolgte bei den asiatischen Tochtergesellschaften und bei der Elring Klinger do Brasil.

Nach den Zahlen zum Geschäftsjahr 2009 möchte ich Ihnen über andere wesentliche Ereignisse im ElringKlinger-Konzern berichten:

Wie Sie alle wissen, haben wir 2008 die Schweizer Sevex Gruppe erworben. Die Integration der früheren Sevex AG in Sevelen in der Schweiz wurde 2009 erfolgreich abgeschlossen. Die Gesellschaft, die seit der Übernahme ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG heißt, erwirtschaftet zwischenzeitlich Margen auf dem guten Niveau der Gruppe. Wir haben hier schnell und konsequent die ElringKlinger Philosophie umgesetzt – und das mit Erfolg. Die zwei ehemaligen Tochtergesellschaften der Sevex AG in China und den USA wurden von der ElringKlinger Abschirmtechnik Schweiz in 2009 an die ElringKlinger AG verkauft. Damit wurde die einheitliche Struktur des Konzerns mit direkten Tochtergesellschaften – das heißt keine Enkelgesellschaften – und der direkten Führung der Beteiligungsgesellschaften durch die ElringKlinger AG wieder hergestellt. Die ElringKlinger China Ltd. Und die ElringKlinger USA Inc. sind damit jetzt direkte Töchter der ElringKlinger AG.

Wir werden auch zukünftig diese einfachen Strukturen beibehalten. Sie sind transparent, kostengünstig, überschaubar und geben Raum für schnelle Entscheidungen.

Im ersten Halbjahr 2009 konnten wir unsere Beteiligung an der Changchun ElringKlinger Ltd. Von 78 % auf 88 % erhöhen. Die staatliche Beteiligungsgesellschaft State Machinery, Electronics, Light and Textile Investment Corporation Changchun war nach langen Verhandlungen schließlich bereit, ihren Anteil abzugeben. Ein wichtiger Schritt für uns im dynamischen Wachstumsmarkt China. Da wir gerade hier gute Wachstumsraten und auch Profite in den nächsten Jahren erzielen werden, sind wir bestrebt, unseren Anteil an dieser Gesellschaft wenn möglich bis auf 100 % zu erhöhen.

Im Oktober 2009 haben wir 90 % der Anteile am türkischen Automobilzulieferer Ompaş A.Ş. mit Sitz in Bursa erworben. Damit hat sich ElringKlinger im stark wachsenden Automobilmarkt Türkei mit einer eigenen Produktionseinheit gut positioniert. Die ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A.Ş. wird bereits vor dem Erwerb vorhandene Aufträge, aber auch in umfangreichem Maße Aufträge, die die ElringKlinger AG bei internationalen Fahrzeugherstellern mit Produktion in der Türkei gewonnen hat, bedienen.

Am 20. November 2009 haben wir bei der Tochtergesellschaft ElringKlinger Kunststofftechnik in Bietigheim Bissingen ein neues, hochmodernes Werk eingeweiht. Ein paar Fakten:

- Produktionsfläche 7.000 qm
- Investitionsvolumen 12 Mio. €
- neuste Produktionstechnologie für die Verarbeitung von PTFE besser bekannt unter dem Handelsnamen Teflon
- modernste Maschinen zur Herstellung von Produkten aus dem neuen, erstmals spritzfähigen PTFE Moldflon®
- gebaut nach neusten umweltgerechten und energiesparenden Gesichtspunkten

Meine Damen und Herren, die ElringKlinger Kunststofftechnik ist eine Perle im Konzern. Das neue Werk ist die Auster, in der sich diese Perle in den nächsten Jahren noch besser als in der Vergangenheit entwickeln wird.

Ende 2009 haben wir zwei weitere entscheidende Weichenstellungen für die zukünftige Entwicklung des Konzerns vorgenommen. Wir haben beschlossen, dass an den in China bereits vorhandenen Standorten Suzhou und Changchun zwei neue Werke gebaut werden. Das Wachstum in China ist enorm. Das Land ist seit 2009 hinsichtlich Produktion und Neuzulassungen Fahrzeugnation Nummer 1. Auch ElringKlinger hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl neuer Aufträge erhalten. Der Umsatz lag in 2009 in China bei mehr als 20 Mio. €. Im laufenden Geschäftsjahr werden wir dort rund 40 - 45 Mio. € umsetzen. 2011 sind gebuchte Aufträge über rund 80 Mio. € vorhanden. Sie sehen, meine sehr verehrten Damen und Herren, bei diesem Wachstum ist der Bau von zwei neuen Werken ein gutes Investment. Und noch eine Bemerkung: Wir wachsen in China nicht nur mit den internationalen Fahrzeugherstellern – nein, besonders die lokalen Hersteller wie Geely, Cherry, Brilliance, BYD und viele mehr beauftragen ElringKlinger, um modernste Technologie für ihre Motoren und Fahrzeuge zu bekommen.

Ja meine Damen und Herren, insgesamt gesehen haben wir das Krisenjahr 2009 gut hinter uns gelassen. Dass es uns gelungen ist, auch in schwierigen Zeiten noch ertragreich zu bleiben, ist eine Leistung aller Beteiligten.

Ich möchte an dieser Stelle zunächst meinen beiden Vorstandskollegen danken. Wir waren uns sofort nach Beginn der Krise einig, dass wir zur Sicherung der Ertragskraft der Gesellschaft harte Einschnitte vornehmen müssen. Diese haben wir mit großer Entschlossenheit schnell und konsequent – und im Übrigen immer im Einvernehmen - umgesetzt.

Ich danke den Bereichsleitern der AG und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften, die unsere Entscheidungen immer mitgetragen und schnell umgesetzt haben.

Ich danke ganz besonders unseren Mitarbeitern im ganzen Konzern, die deutliche Einschnitte, zum Teil auch finanziell, hingenommen haben. Durch die Solidarität und Flexibilität der Mitarbeiter ist es uns gelungen, alle Stammarbeitsplätze zu halten.

Nicht zuletzt möchte ich auch im Namen meiner Vorstandskollegen unserem Aufsichtsrat danken. Gerade in den schwierigen Zeiten waren Sie alle wichtige Ratgeber und haben unsere Arbeit immer konstruktiv kritisch begleitet.

Meine Damen und Herren, was bringt die Zukunft? Wohin steuert die Fahrzeugindustrie, wohin steuern die wichtigen Kunden von ElringKlinger? Wie positioniert sich ElringKlinger in einem sich stark verändernden Umfeld?

Wir stellen uns ein auf die technologischen Herausforderungen, die unsere Kunden bewegen. Im Bereich Automobilindustrie sind es die Themen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Reduzierung, Downsizing, Gewichtseinsparung und neue Antriebskonzepte. Im Bereich allgemeine Industrie sind es die Themen Umwelttechnologie, Brennstoffzellentechnologie im stationären Einsatz und Medizintechnologie.

„Der Druck nimmt zu“

Bei der Weiterentwicklung der Motorentechnik spielt die Zylinderkopfdichtung eine Schlüsselrolle, insbesondere bei hoch effizienten Dieselmotoren und sparsamen Downsizing-Benzinmotoren mit umweltfreundlicher Direkteinspritzung. Wir haben hier neue Zylinderkopfdichtungsdesigns mit zusätzlichen Abstützelementen mit geprägtem Stopper entwickelt. Mit einer besonders standfesten Elastomer-Beschichtung wurde die Leistungsfähigkeit und Haltbarkeit des Dichtsystems unter den bestehenden Extrembedingungen weiter verbessert. Mit diesen neuen Zylinderkopfdichtungen sind wir technologisch weltweit führend. Für weniger Kraftstoffverbrauch, weniger CO₂-Ausstoß und damit für eine saubere Umwelt.

Und eines sei bereits hier gesagt meine sehr verehrten Damen und Herren: Das Ende des Verbrennungsmotors ist noch lange nicht gekommen. Es dauert noch lange, bis nur ein Bruchteil von uns rein elektrisch fährt. Hierzu aber später ausführlich. Die Optimierung des

Verbrennungsmotors ist das Gebot der Stunde. Und genau hier hat ElringKlinger führende Technologien.

„Es wird heiß“

Motoren werden immer kompakter, leichter und effizienter konzipiert. Einspritzdruck und Temperaturen nehmen zu. Gleichzeitig steigt die Anzahl der hitzeempfindlichen Teile, die Schutz vor den hohen Temperaturen im Motorraum aber auch im Abgasstrang benötigen. Hitzeschilde von ElringKlinger bieten eben diesen Schutz und sorgen mit integrierter akustischer Abschirmung auch dafür, dass Motoren geräuscharmer arbeiten können.

Auch hier steht das Thema Verbrauchs- und CO₂-Reduzierung im Vordergrund. So hat ElringKlinger eine Ummantelung des Motors entwickelt, die während der Abstell- und Parkphase des Fahrzeugs ein Auskühlen des Motors vermindert. Die so erzeugte Wärmespeicherung führt beim Kaltstart und in der Anfahrphase zu verbesserten Verbrauchs- und Emissionswerten.

Durch den Erwerb der Sevex Gruppe in 2008, die auf Unterbodenabschirmung spezialisiert waren und sind, sind wir im übrigen einer der ganz wenigen Anbieter weltweit, der Abschirmtechnische Gesamtpakete für Fahrzeuge anbieten kann. Das klassische Motorenabschirmteileprogramm wurde durch den Erwerb von Sevex sinnvoll ergänzt.

„Jedes Gramm zählt“

Wenn wir den Spritverbrauch und damit den CO₂-Ausstoß reduzieren wollen, müssen wir leichtere Autos bauen. Dabei spielt die Substitution von Materialien eine entscheidende Rolle. Wir ersetzen Metallgehäuseteile durch Kunststoff und integrieren gleichzeitig Zusatzfunktionen. Das spart bis zu 50 % Gewicht.

Mit einem neuen Design- und Spritzverfahren ist es uns gelungen, eine noch leichtere Kunststoffmaterialstruktur als bisher herzustellen. Also noch mehr Gewichtseinsparung. In die Ventilhauben der neuesten Generation haben wir unter anderem eine Wärmeabschirmung, den Unterdruckspeicher für Turbolader und eine neuartige Ölabscheidung, die speziell für die hohen Spitzentemperaturen und Drücke in aufgeladenen Downsizing-Motoren ausgelegt ist, integriert. Auch in diesem Bereich Hochtechnologie von ElringKlinger für umweltgerechte Mobilität.

„Ausgeknoxt“

Durch Harnstoffeindüsung werden umweltschädliche Stickoxide – das heißt NOx – in Abgas zu Stickstoff und Wasser reduziert. Diese Technik ermöglicht die Einhaltung strengster Abgasnormen wie Euro 6. ElringKlinger entwickelt und produziert Komponenten dieses SCR- Abgasnachbehandlungssystems und leistet damit einen weiteren Beitrag zur umweltgerechten Mobilität.

Diese Technologie, die wir für Pkw und Nkw Anwendungen entwickelt haben, bietet uns enorme Chancen, gerade auch in Asien, wo in vielen Ländern immer schärfere Abgasnormen eingeführt werden.

„Strom im Tank“

Batterien sind heute die Schlüsselkomponenten für moderne Elektromotoren in Hybridfahrzeugen und in reinen Elektrofahrzeugen. In der Batterietechnologie kommt ElringKlinger die langjährige Erfahrung aus dem Bereich der Brennstoffzellenentwicklung zugute. Neben Komponenten für herkömmliche Blei-Säure Batterien haben wir in nur einem Jahr Entwicklungszeit Zellverbinder und Kunststoffrahmen entwickelt, die die zahlreichen einzelnen Lithium-Ionen-Zellen zu Hochenergiespeichern verbinden.

Uns ist damit der Einstieg in die Elektromobilität gelungen. Einen ersten Serienauftrag für diese Komponenten haben wir bereits erhalten. Und meine Damen und Herren, das schöne daran ist nicht nur, dass wir als klassischer Verbrennungsmotorspezialist jetzt auch mit Teilen für Elektrofahrzeuge in Serie gehen – nein, das schöne daran ist, dass wir pro Fahrzeug mit diesen neuen Teilen etwa das dreifache an Umsatz Erlösen, was wir mit unseren Teilen für Verbrennungsmotoren erzielen. Wir werden diese für ElringKlinger patentierte Technologie unseren Kunden weltweit anbieten. Hier erschließt sich für unseren Konzern ein enormes Umsatz- und Ertragspotential.

Wir freuen uns natürlich über diesen Erfolg im Bereich neuer Antriebstechnologien. Ich muss hier allerdings etwas Wasser in den Wein schütten, meine sehr verehrten Damen und Herren. Bis wir alle rein elektrisch fahren, vergehen noch viele Jahre. Zu groß sind die technischen Herausforderungen mit reinen Elektrofahrzeugen. Ein paar Knackpunkte in Kurzform:

- Geringe Reichweite – max. bis 200 Kilometer
- Lange Aufladezeit der Batterie
- Verlust an Speicherkapazität der Batterie über eine relativ kurze Betriebsdauer
- Hohe Kosten – Lithium Ionen Batterien für reine Elektrofahrzeuge kosten heute zwischen 25.000 und 40.0000 €.

Selbst wenn diese Kosten in den nächsten 10 – 15 Jahren auf 4.000 bis 6.000 € fallen, Hand aufs Herz meine sehr verehrten Damen und Herren, wären Sie bereit, diese Mehrkosten für ein reines Elektrofahrzeug zu bezahlen? Ich wäre es jedenfalls nicht.

Und dann der neuralgische Punkt schlechthin. Woher kommt denn der Strom, wenn wir alle elektrisch fahren. Nur wenn er aus erneuerbaren Energien kommt – und das ist mittelfristig nicht darstellbar - hätten wir was gekonnt. Kommt der Strom aus Kohlekraftwerken, wird die CO₂-Bilanz deutlich schlechter. Deshalb gehört die Zukunft in den nächsten 20 – 30 Jahren dem optimierten, verbrauchsreduzierten Verbrennungsmotor. Und genau hier sind wir als ElringKlinger stark positioniert.

Meine Damen und Herren, ich möchte hier nicht den Anschein erwecken, dass wir gegen Elektromobilität sind. Ganz im Gegenteil. In Anbetracht der Endlichkeit fossiler Brennstoffe müssen wir an alternativen Antriebskonzepten arbeiten. Und genau das tun wir bei ElringKlinger. Wir müssen aber auch realistisch hinsichtlich der praktischen Umsetzung bleiben.

Eine neue Studie zeigt, dass im Jahr 2025, das heißt also in 25 Jahren, nur 5,4 % der weltweit produzierten Fahrzeuge rein elektrisch fahren. Die Zahl der Fahrzeuge mit reinem Verbrennungsmotor geht zwar zurück, aber die Anzahl von Hybridfahrzeugen steigt stark an. 2025 werden 82,5 % der weltweit produzierten Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor oder als Hybrid mit einer Kombination von Verbrennungsmotor und Elektromotor auf den Straßen unterwegs sein.

Für uns ist der Trend zum Hybrid und damit zu der Kombination von Verbrennungsmotor und Elektroantrieb ideal. Wir liefern unser klassisches Produktprogramm in Verbrennungsmotoren und zusätzlich die neuen, innovativen Produkte in den Bereich Elektrozusatzaggregat.

„Neue Freiheit“

Mit dem neu entwickelten jetzt schmelzverarbeitbarem und spritzfähigen PTFE Hochleistungskunststoff Moldflon® bietet sich eine völlig neue Freiheit bei der Formgebung der Produkte. Das neue Material hat die gleichen Vorteile hinsichtlich der hohen Belastbarkeit von klassischen PTFE Materialien.

Die ElringKlinger Kunststofftechnik hat hier gute Wachstumschancen in der Fahrzeugindustrie aber vor allem in der Medizintechnik – ein Feld das wir heute schon gut besetzt haben. Weitere Anwendungsbereiche, für die Produkte in der Entwicklung sind, sind die Lebensmittelindustrie und die Wasserwirtschaft.

Sie sehen, meine Damen und Herren hier erschließen sich uns vor allem außerhalb der Fahrzeugindustrie gute Wachstumsfelder.

Im Bereich Neue Geschäftsfelder sind wir 2009 neben dem Einstieg bei den Lithium-Ionen-Batterien auch in anderen Projekten gut vorangekommen. Ein paar Stichworte:

- Neue katalytische Beschichtung für Dieselpartikelfilterkörper zur signifikanten Verbesserung des Russabbrands
- Erster Prototyp eines vollständigen SOFC-Hochtemperatur-Brennstoffzellen-Stacks zur elektrischen Standklimatisierung der Führerkabine bei schweren Lkws in den USA.
- Entwicklung von Brennstoffzellen-Komponenten für den stationären Einsatz im Bereich Kraft-Wärme Kopplung in Ein- und Mehrfamilienhäusern.
- Produktion von über 10.000 Bipolarplatten für automobiler Brennstoffzellen unter Serienbedingungen.

Wir sind also gut gerüstet, für die Herausforderungen der Zukunft.

Meine Damen und Herren, noch ein paar Worte zum wichtigen Thema Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeit ist für die ElringKlinger-Gruppe ein übergeordnetes Ziel innerhalb der Unternehmenspolitik. Nachhaltig denken und handeln bedeutet gesellschaftliche

Verantwortung zu übernehmen. Hierzu gehört ein verantwortungsbewusstes Verhalten gegenüber den Mitarbeitern, der Umwelt und der Gesellschaft. Als Entwicklungspartner und Serienlieferant der Automobilhersteller weltweit mit Komponenten für Motor, Getriebe und Abgasstrang, übernimmt ElringKlinger unmittelbar Verantwortung für eine umweltgerechte Mobilität. Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren sind heute und auch noch in den kommenden Jahren die wesentlichen Transport- und Fortbewegungsmittel der Menschen. Zum Schutz der Umwelt und aufgrund der Endlichkeit fossiler Brennstoffe stehen bei ElringKlinger wie erläutert die Themen Verbrauchsreduzierung und Emissionsverringern im Vordergrund. Hierzu leistet das Unternehmen einen wesentlichen Beitrag. Als Automobilzulieferer nimmt auch ElringKlinger unvermeidlich Einfluss auf die Umwelt und auf den Verbrauch von Rohstoffen und Energie. Daher werden an allen Standorten die Produktionsprozesse laufend auf ihre Umweltverträglichkeit und den effizienten Einsatz der Ressourcen hin überprüft, bewertet und kontinuierlich weiterentwickelt. Somit wird unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben die Umwelt so wenig wie möglich belastet.

Soziales Engagement übt ElringKlinger indirekt auch über die Paul-Lechler-Stiftung aus. Träger der Stiftung sind die Familien Lechler, die zugleich Hauptaktionäre der ElringKlinger AG sind. So fließt Jahr für Jahr ein Teil des Unternehmensgewinns in die Paul-Lechler-Stiftung. Diese unterstützt unter anderem die Berufsausbildung junger Menschen mit Behinderung sowie die Integration benachteiligter und behinderter Menschen in das Berufsleben. Direktes soziales Engagement zeigt ElringKlinger in der Zusammenarbeit mit Behinderten-Werkstätten.

Zu einem Thema, das Sie meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre besonders interessiert: ElringKlinger am Kapitalmarkt:

Auch mit der Entwicklung der ElringKlinger-Aktie am Kapitalmarkt können wir zufrieden sein. Noch zum Jahresanfang 2009 wurden auch wir durch das, aufgrund der Weltwirtschaftskrise, bestehende schwierige Finanzmarktumfeld deutlich getroffen. Gerade die Fahrzeug- und Zulieferindustrie wurde von den Kapitalmarktteilnehmern Anfang 2009 extrem negativ eingeschätzt. Viele Fonds verkauften ihre Aktien aus der Automobilbranche. Bis Ende Januar 2009 fiel der Kurs der ElringKlinger Aktie auf ein Jahrestief von 6,20 Euro.

Die Aufnahme in den MDAX am 20. März 2009 und die damit verbundene Steigerung des Bekanntheitsgrads von ElringKlinger beflügelte den Kurs. Auch der Umstand, dass die ElringKlinger-Gruppe trotz der schweren Wirtschaftskrise im ersten und im zweiten Quartal

2009 nach wie vor Gewinn erzielte und nicht wie fast alle anderen Zulieferer tief in die Verlustzone rutschte, wirkte sich kurssteigernd aus. Die auf der Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt im September 2009 vorgestellten zukunftssträchtigen Produktinnovationen überzeugten die Anleger. Der Kurs legte weiter zu und erreichte im November das Jahreshoch von 16,36 Euro.

Zum Jahresende 2009 notierte die ElringKlinger-Aktie bei 16,20 Euro und damit nur knapp unter dem Höchststand im November. Gegenüber dem Jahresschlusskurs 2008, der bei 6,95 Euro lag, legte der Kurs um 133 % zu. Mit dieser Bilanz war die ElringKlinger Aktie 2009 im MDAX der Wert mit der drittbesten Kursentwicklung von allen 50 MDAX-Werten. Auch gegenüber den Vergleichsindizes DAX und MDAX, die um 24 % bzw. um 34 % im gesamten Jahresverlauf zulegen konnten, entwickelte sich das Papier von ElringKlinger deutlich besser.

Die positive Kursentwicklung konnte sich auch 2010 weiter fortsetzen. Im April wurde die charttechnisch wichtige Marke von 20,00 Euro überschritten. In der ersten Maiwoche legte der Kurs weiter zu und erreichte 21,75 Euro. Gestern lag der Kurs bei 19,20 Euro. Die Entwicklung verglichen mit DAX und MDAX war damit auch 2010 bislang überproportional.

Die im ersten Halbjahr 2009 aufgrund der Kapitalmarktschwäche zurückgegangene Liquidität der ElringKlinger Aktie legt seit dem 4. Quartal 2009 wieder kontinuierlich zu. Das durchschnittliche börsentägliche an den deutschen Börsenplätzen gehandelte Volumen erhöhte sich im ersten Quartal 2010 auf rund 1,7 Mio. Euro und lag damit um 60 % über dem Vorjahresvergleichswert.

Die Aktionärsstruktur von ElringKlinger blieb auch 2009 stabil. Die Familie Walter Herwarth Lechler und der Nachlass Klaus Lechler hielten unverändert 55,4 % der Aktien. Der Streubesitz lag demnach bei 44,6 %. Durch die Aufnahme in den MDAX sind zunehmend auch größere Fondsgesellschaften bei ElringKlinger eingestiegen. Nachgefragt wurde die Aktie aber auch von privaten Vermögensverwaltern und substanzwertorientierten Anlegern. Der Streubesitz wird zwischenzeitlich breit in allen kapitalmarktrelevanten europäischen Ländern, in den USA, in Australien und vereinzelt auch in Asien gehalten.

ElringKlinger hat auch 2009 die proaktive Informationspolitik gegenüber den Anlegern und Analysten fortgesetzt. Es wurden 11 Road-Shows im in und Ausland durchgeführt. ElringKlinger ist zwischenzeitlich auch ein sehr gefragter Teilnehmer auf Kapitalmarktkonferenzen. Insgesamt 11 solcher Veranstaltungen in Frankfurt, München,

Paris, London und Zürich wurden 2009 besucht. Anfang dieser Woche hatten wir die Gelegenheit, erstmals an einer weltweit ausgeschriebenen Konferenz in San Francisco teilzunehmen. Das Interesse der internationalen Anlegerschaft war sehr positiv.

Unsere Privatanleger sind uns wichtig. Wir informieren diese schnell und umfassend. Mit regionalen Banken haben wir 2009 Informationsveranstaltungen für den interessierten Privatanlegerkreis durchgeführt. Die gute Betreuung der Privatanleger hat dazu geführt, dass wir in einer Leserumfrage des Magazins Börse Online im Januar 2009 zur besten Investor Relations Arbeit für Privatanleger den ersten Platz im SDAX belegt haben. In der Gesamtbewertung aller Indizes belegte ElringKlinger Rang 4.

Wir werden auch zukünftig den intensiven Dialog mit allen Kapitalmarktteilnehmern pflegen. Wir werden unser zukunftssträchtiges Geschäftsmodell erläutern und so weitere Investoren für ElringKlinger gewinnen. Weitere Kurssteigerungen und damit der Gewinn von Mehrwert für Sie, meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre, das ist eines unserer Ziele.

Apropos Auszeichnungen: Nicht nur im Bereich Kapitalmarkt wurden wir bedacht: Von unserem Kunden Daimler wurden wir mit dem Key Supplier Award 2009 ausgezeichnet. Aus 3.500 Schlüsselzulieferern wählt Daimler jährlich 14 Zulieferer aus, die in punkto Innovationskraft, Qualität und Service herausragend sind. Wir gehörten im Bereich Powertrain für Nkw-Anwendungen in 2009 dazu. Im übrigen erhalten wir im Sommer 2010 vom Kunden MAN den begehrten Innovationsaward für die Entwicklung zukunftsweisender Produkte.

Meine Damen und Herren, das Jahr 2010 hat für ElringKlinger gut begonnen. Lassen Sie mich über den bisherigen Geschäftsverlauf berichten und Ihnen einen Ausblick auf das Gesamtjahr 2010 geben:

Wie bereits im vierten Quartal 2009 setzte sich die Erholung der Weltwirtschaft in den ersten Monaten 2010 fort.

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ist im ersten Quartal 2010 erstmals seit Beginn der Wirtschafts- und Finanzkrise wieder gewachsen. Hauptsächlich hierfür war der starke Export.

Auch in der Eurozone erholte sich das Bruttoinlandsprodukt in den ersten drei Monaten 2010 und legte um 0,6 % zu.

Die US-amerikanische Wirtschaft wächst seit ein paar Monaten weit über den Erwartungen rasant. Im ersten Quartal wuchs das Bruttoinlandsprodukt um 2,3 %.

Erfreulicherweise ist auch die japanische Volkswirtschaft im ersten Quartal wieder gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt legte um 2,7 % zu. Die langanhaltende Rezession in Japan scheint damit überwunden.

Diese Zahlen sind erfreulich. Sie bedeuten Wachstum. Aber – meine Damen und Herren - bei alledem müssen wir sehen, woher wir kommen. Trotz des jetzt vorgelegten Wachstums sind wir noch weit von dem in 2007 erreichten Niveau entfernt. Es gilt also nicht, jetzt in Jubelstürme zu verfallen. Vielmehr ist es wichtig, durch Zielstrebigkeit und Sparsamkeit, durch innovative Produkte und technisch anspruchsvolle Entwicklungen schneller als die anderen an das alte Niveau anzuknüpfen – und das nicht nur im Umsatz sondern auch bei der Ertragskraft. ElringKlinger ist hier auf einem guten Weg.

Wir konnten den Konzernumsatz im ersten Quartal 2010 um rund 41 % auf 182,7 Mio. € steigern. Dazu beigetragen haben höhere Abrufe unserer Kunden aber auch eine Vielzahl von Produktneuanläufen. Vor allem unsere Tochtergesellschaften in Asien und Südamerika konnten hohe Zuwächse verzeichnen. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz erhöhte sich im ersten Quartal weiter auf jetzt 67,1 %.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern lag nach 6,8 Mio. € im ersten Quartal 2009 jetzt im ersten Quartal 2010 bei 22,3 Mio. €. Die EBIT-Marge erreichte 12,2 % nach 5,2 % im ersten Quartal 2009. Sie hätte sogar bei 14,4 % gelegen, wenn nicht einige Sondereffekte ergebnisbelastend gewirkt hätten. Bereinigt lag das Ergebnis vor Zinsen und Steuern im ersten Quartal 2010 bei 26,3 Mio. € verglichen mit einem bereinigten Ergebnis von 10,7 Mio. € im ersten Quartal 2009.

Aufgrund der im Tarifvertrag zwischen dem Verband Südwestmetall und der IG Metall im März diesen Jahres vereinbarten Altersteilzeitregelung für die Mitarbeiter mussten entsprechende Rückstellungen und zwar für die gesamte Laufzeit von 23 Monaten gebildet werden. Diese Rückstellung in Höhe von 1,8 Mio. € erhöhte den Personalaufwand im ersten Quartal 2010.

Im März hat der Aufsichtsrat auf Vorschlag von Vorstand und Betriebsrat beschlossen, den Mitarbeitern – wie auch schon in früheren Jahren – eine Erfolgsbeteiligung zu bezahlen.

Aufgrund der Krise war im Jahr 2009 keine Zahlung erfolgt. Für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 wurden im April jedem Mitarbeiter der AG und der ElringKlinger Kunststofftechnik 1.000,-- € Erfolgsbeteiligung bezahlt. Eine entsprechende Rückstellung im ersten Quartal 2010 erhöhte den Personalaufwand um 2,4 Mio. € und wirkte ebenfalls ergebnisbelastend.

Letztendlich hatten wir im ersten Quartal in Summe Währungskursverluste in Höhe von 1,1 Mio. € zu verbuchen.

Mit der um Sondereffekte bereinigten EBIT Marge von 14,4 % sind wir auf einem guten Weg, an alte Zeiten anzuknüpfen.

Im ersten Quartal 2010 haben wir ein Ergebnis vor Steuern – natürlich auch belastet durch die genannten Sondereffekte – von 18,9 Mio. € erzielt.

Wir konnten damit unseren deutlichen Abstand gegenüber anderen Zulieferern in punkto Marge halten, ja sogar ausbauen.

Was bringt das Gesamtjahr 2010, meine sehr verehrten Damen und Herren? Was wollen wir erreichen?

Zunächst ein paar wesentliche Eckpunkte für 2010:

1. Wir werden trotz der Marktbelebung unseren Sparkurs fortsetzen.
Kosteneinsparungen nachhaltig zu festigen, das ist unser Ziel.
2. Wir werden maßvoll und angemessen investieren. Zwei neue Werke in China, eine Zentrallogistik am Standort Dettingen, Maschinen und Anlagen zur Steigerung der Produktivität und zur Rationalisierung seien nur als Beispiel genannt.
3. Forschung und Entwicklung in den Bereichen Optimierung des Verbrennungsmotors, im Bereich Medizintechnik, im Bereich Umwelttechnologie, in neue Antriebskonzepte, das ist was wir tun.
4. Ausbau wichtiger Märkte – allen voran Asien – und Wachstum mit neuen Kunden, das ist woran wir arbeiten.

Unsere Prognose haben wir erst unlängst erhöht. Wir haben uns vorgenommen, in 2010 den Umsatz um 10 -13 % zu steigern. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern soll überproportional zum Umsatz um 20 – 25 % ansteigen. Wir erwarten somit einen Umsatz von 637 Mio. € bis 655 Mio. € und ein EBIT von 76 Mio. € bis 79 Mio. €.

Sie sehen, meine sehr verehrten Damen und Herren, wir haben den höchsten Gang eingelegt.

Meine sehr verehrten Aktionäre: Abschließend und zusammenfassend: Was können wir Ihnen heute als Bilanz vorlegen:

1. Wir sind passabel durch die Krise gekommen. Trotz Umsatzeinbruch in 2009 konnten wir die EBIT-Marge von 10,9 % aus 2008 auch in 2009 halten
2. Wir schlagen Ihnen für das schwierige Geschäftsjahr 2009 eine erhöhte Dividende von 20 Cent pro Aktie vor.
3. Der Aktienkurs Ihrer Aktie hat sich vom Jahrestief 2009 mit 6,20 € auf 19,20 € am 20.05.2010 und damit überdurchschnittlich zum DAX und MDAX entwickelt.
4. Mit neuen Produkten und innovativen Entwicklungen haben wir uns im Bereich neuer Antriebstechnologien, bei der Optimierung des Verbrennungsmotors, im Bereich Medizintechnologie und in unserem Bereich Neue Geschäftsfelder gut aufgestellt.
5. Wir wollen im Umsatz in 2010 10 – 13 %, im EBIT 20 -25 % und damit überproportional zur Branche wachsen. Das Vorkrisenniveau werden wir schneller als andere Unternehmen der Zulieferindustrie erreichen.

Das alles steht natürlich unter dem Vorbehalt, dass sich die Marktbelegung der ersten Monate in 2010 weiter fortsetzt. Bei einem erneuten Einbruch insbesondere der Fahrzeugmärkte sind Auswirkungen auf ElringKlinger nicht auszuschließen. Wir sind aber zuversichtlich, dass sich die Märkte auf dem derzeitigen Niveau stabil halten.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich das wiederholen, was ich abschließend an dieser Stelle letztes Jahr auf der Hauptversammlung gesagt habe – und zwar deshalb, weil diese Aussage nicht nur für ein Jahr, sondern für die langfristige Ausrichtung der ElringKlinger-Gruppe Bestand hat:

Wir werden auch in Zukunft erfolgreich sein, mit der jahrelang aufgebauten soliden Substanz der ElringKlinger-Unternehmensgruppe. Mit Kompetenz, vor allem in technischer Hinsicht werden wir mit innovativen Zukunftsprodukten weiter wachsen. Wir schaffen das auch mit dem Engagement unserer hoch motivierten Mitarbeiter. Wir sind auch in Zukunft ein verlässlicher Partner unserer Kunden. Und – unser nachhaltiges Geschäftsmodell ermöglicht

uns überproportionales Wachstum in Umsatz und Ergebnis und das alles zum Wohle unserer Aktionäre.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen einen guten Verlauf unserer Hauptversammlung.